



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Ditto.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Joseffstadt, Str. Bratiana 30.  
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.88.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 134.

Arab, Mittwoch, den 18. November 1936.

17. Jahrgang.

### Italienischer Außenminister in Budapest

Wien. Der italienische Außenminister Graf Ciano begab sich nach Beendigung der Dreier-Konferenz in Begleitung des ungarischen Außenministers Kanya zu einem amtlichen Besuch nach Budapest und wurde überaus feierlich empfangen.

### Maniu und Mihalache in Urad

Antirevisionistische Rundgebung der Nationalgarantisten.

Am Sonntag, den 22. November veranstaltet die Nationalgarantistische Partei in Urad eine Volksversammlung, in welcher gegen die Revision Stellung genommen werden soll.

An der Versammlung werden unter Führung des Parteipräsidenten Mihalache auch Maniu und mehrere Mitglieder des leitenden Ausschusses teilnehmen.

Allgemein rechnen die Nationalgarantisten damit, daß sie im Jänner an die Regierung kommen.

### Verlängerung des Industrieschutzgesetzes

Bucuresti. Das Industrieschutzgesetz wurde mit königl. Erlaß bis zum 31. Dezember 1937 verlängert. Der verschiedenen Vorteile und Begünstigungen, die in diesem Gesetz vorgesehen sind, können aber nur jene Fabriken teilhaftig werden, die den Anforderungen des Gesetzes über Verwendung von zumindest 60 Prozent romänischem Personal entsprechen. Unternehmen, deren Personal in der Mehrheit aus Minderheitern besteht, werden nicht gefördert.

### Der neue holländische Prinzege

Haag. Die holländische Regierung hat dem Parlament zwei Gesetzentwürfe bereits des künftigen Gemahls der Kronprinzessin Juliana vorgelegt.

Der erste Gesetzentwurf erkennt dem künftigen Prinzege, dem reichsdeutschen Prinz Bernhard von Lippe-Biesterfeld, die holländische Staatsbürgerschaft zu, der zweite erkennt ihn als Mitglied der holländischen Dynastie Nassau-Oranien an. Gleichzeitig wurde auch der 7. Januar 1937 als Hochzeitsstag festgesetzt.

### Winterwetter in Siebenbürgen

Wie aus Kronstadt berichtet wird, hat es in den Bergen von Predeal geschneit. Die Temperatur ist auf Null gesunken, so daß der Schnee nicht vergeht und die Kuppen der Berge ganz in Weiß gehüllt sind.

## Der Anfang vom Ende in Madrid

### Das königliche Schloß zerstört / Der Hauptbahnhof, die Universität und der Palast des Obersten Gerichtshofes in Flammen.

Bissabon. Der Bruderkampf tobt weiter in Spanien. Das königl. Schloß in Madrid wurde von den Kommunisten verwüstet und ausgeraubt. Die Nationalisten richteten wiederholt Plügerangriffe gegen Madrid und besetzten die öffentlichen Gebäude mit Bomben. Der Hauptbahnhof, die Universität, der Palast des Obersten Gerichtshofes, die Bi-

bliothek u. das Laboratorium der Technischen Hochschule und andere öffentliche Gebäude wurden in Brand gesteckt und sind trotz des Regens ein Raub der Flammen geworden.

Regen hemmt den Bruderkampf. Salamanca. Der Widerstand, den die regierungstreue Miliz dem Vormarsch der Revolutionäre in Mad-

rid entgegensetzt, läßt an vielen Stellen merkbar nach.

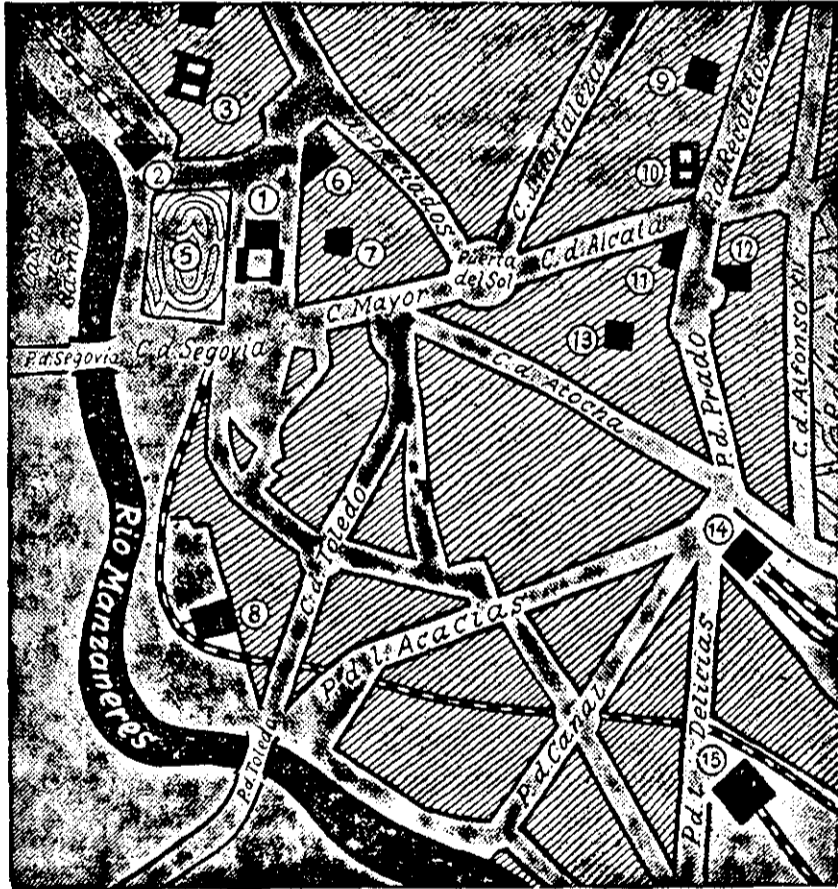
In den Außenbezirken der Hauptstadt ertönt ununterbrochen heftiges Artillerie- und Maschinengewehrfeuer. Strömender Regen hemmt die Bewegungen der Infanterie.

Die Revolutionäre haben jetzt auch an der Eisenbahnbrücke Fuß gefaßt, die den Manzanares im Nordwesten von Madrid überquert. Man rechnet mit der baldigen Einnahme der Brücke, die den gesamten Eisenbahnverkehr von Madrid nach dem Norden über den Fluß leitet. Von revolutionärer Seite wird zur Lage der Fronten ausdrücklich festgestellt, daß der vorgeschobene Punkt der aufständischen Linien sich am Rande der Universitätsstadt im Westen der Hauptstadt befindet. Das ganze rechte Ufer des Manzanares befindet sich jetzt in aufständischen Händen.

1500 Kommunisten hingerichtet. Gibraltar. Laut Bericht der „Neuter“-Agentur haben die nationalen Truppen im Bergwerksgebiet von Rio Tinto 1500 kommunistische Arbeiter, darunter über 100 Frauen, hingerichtet.

Russisches Schiff beschlagnahmt. London. Den spanischen Ausständischen ist es gelungen, im Mittelmeer ein russisches Schiff, das eine Ladung Gewehre und Munition für die in bedrängter Lage befindlichen Regierungstruppen hatte, zu fangen und an der Weiterfahrt zu verhindern.

Die Gewehre und Munition wurden beschlagnahmt und das Schiff mit Beschlagnahme belegt.



### Der Schauplatz des Strassenkämpfe in Madrid

### Feierliche Eröffnung des Parlaments

Bucuresti. Am Sonntag den 15. November ist die Eröffnung der Herbstsession des Parlaments in feierlicher Weise vor sich gegangen. Die zum Parlament führenden Straßen waren mit Flaggen geschmückt und beiderseits von tausenden Schaulustigen umfäumt.

Der Herrscher langte in Begleitung des Großwofwoden Michael unter endlosen Hochrufen der Menge um 12 Uhr mittags vor dem Parlamentsgebäude an, wo er von den Präsidenten des Senats und des Abgeordnetenhauses empfangen und ins Parlament begleitet wurde.

Beim Erscheinen des Herrschers erhoben sich die Parlamentarier und

und huldigten ihm durch anhaltende Hochrufe.

Der König begab sich sodann auf die Rednertribüne und verlas die Thronrede. Die Thronrede kündigt die Schaffung einer Reihe von Gesetzen an, unter denen der auf die Modernisierung und Aufrüstung der Armee sich beziehende Gesetzentwurf der wichtigste ist.

Nach Verlesung der Thronrede verließ der Herrscher mit dem Großwofwoden unter begeisterten Beifallrufen der Parlamentarier das Parlamentsgebäude.

Ministerpräsident Tatarescu erklärte hierauf die Herbstsession des Parlaments als eröffnet.

### Wieder „Jast“ Eisenbahnkarambol

Kronstadt-Brasov. Auf der Strecke zwischen den Stationen Apaga und Augustin (Siebenbürgen) sind zwei Schnellzüge aus Verschulden des diensttuenden Beamten beinahe zusammengestoßen und konnten erst zum Stillstehen gebracht werden, als die 2 Lokomotiven nur mehr etwainhalb Meter von einander entfernt waren.

Die sich fast täglich wiederholenden Eisenbahnunfälle zeigen am besten, daß trotz der oftmaligen Prüfungen wenig geschultes Personal bei der Eisenbahn vorhanden ist und man die über jahrelange Praxis verfügenden Minderheiten mit Seiten ausgetauscht hat, die scheinbar nicht so gute Fachleute sind, als man auf solchen wichtigen Posten benötigt.

Bis zu Weihnachten können Sie noch zu Engrospreisen kaufen, weil wir dann den Engrosverkauf einstellen

Stoffhaus Adalbert Vajda

Arad, Str. Eminescu No. 15. Einkaufsstelle des „Morcar“



Der ehemalige Gouverneur von Harrar, Ras Blocha, der gegen die italienischen Truppen einen Aufstand anzettelte, wurde mit noch vier höheren abessinischen Würdenträgern in Addis Abeba hingerichtet.

Der Krader Gerichtshof verurteilte den 55-jährigen Fleischhauer Karl David aus Zerindul Mare (Kom. Arab) wegen Vergewaltigung eines 18-jährigen Dienstmädchens zu 8 Monaten Kerker.

In einem Dorf nächst Sebenico (Dalmatien) tötete die Bäuerin Milka Berelovici ihren Mann in der Kirche durch einen Dolchstoß, weil er sie verlassen hatte und mit einer anderen Frau lebte.

Drei Bglinge der Artillerieschule von Tolnau (Ungarn) wollten eine Telephonleitung legen, wobei die Drähte mit einer Starkstromleitung in Verbindung gerieten. Zwei Bglinge waren sofort tot, der dritte liegt im Sterben.

In einer Vorstadt von Cratoba sind Erkrankungen an Flecktyphus vorgekommen.

In Klausenburg (Cluj) hat ein Volksgift den Baumeister Jakob Roman, der ihn mit dem Messer bedrohte, aus Notwehr mit einem Schuß getötet.

Der Gemeinderat von Petřtina (Koblenz) faßte den Beschluß, daß in Zukunft der Vieh- und Schweineaustrieb und Getreideverkauf nur am Mittwoch- und Samstagmarkt gestattet ist und am Samstag- und Sonntagmarkt nur Gemüse u. dgl. verkauft werden darf.

In Berini bei Bielefeld spielten mehrere Kinder mit Feuer, wobei die Kleider des 6-jährigen Arpad Weba sich entzündeten und dessen FeuerTod verursachten.

Der Gattin des Zimanduzer Bewohners Stefan Berta wurden am Arader Wochenmarkt 1200 Lei aus der Tasche gestohlen.

Der 72-jährige Otelecer Landwirt Michael Kapnik wurde während der Fahrt auf dem Bergschiff nächst Deutschantmikael vom Bergschlag getroffen u. war sofort tot.

Um den Streit in der französischen Flugzeugfabrik Sautter-Harle ein Ende zu bereiten, hat der Marineminister die Fabrik requiriert.

Laut einer Statistik des Völkerbundes stehen derzeit 8 Millionen 400.000 Menschen unter Waffen, also fast um 1 Million mehr, als beim Ausbruch des Weltkrieges.

In der Werscheher Gegend sind heuer so wenig Hasen, daß bei der Treibjagd am Sonntag kaum 80 Stück geschossen wurden, wo man früher in demselben Uriebe immer mehr als 200 erlegt hat.

Die Zentrale für die Getreidebewertung hat die Mühle Thomas Kopf in Nerau und die Mühle der Witwe Anna Cunga (Timisoara) als Bauernmühlen erklärt.

In Bucuresti wurde das Freudenhaus-Viertel „Steinernes Kreuz“, welches nur aus uralten Häusern besteht, von der Behörde demoliert und man beabsichtigt moderne Häuser anstelle dieser Wohnhäuser zu bauen.

Bei Rocca-Jorda (Italien) klappte ein Militärflugzeug ab. Vier Mann der Besatzung, sowie infolge Explosion des Benzinbehälters wurden 16 Landbewohner, die helfen wollten, getötet.

Landwirtschaftliche Kreditanstalt mit 1000 Millionen Stammkapital

Bucuresti. Das Ackerbauministerium hat einen Gesetzentwurf von hoher Bedeutung ausgearbeitet. Laut dem Entwurf soll eine Kreditanstalt mit 1000 Millionen Stammkapital in Bucuresti zur Erteilung von billigen Krediten an Landwirte gegründet werden.

Das Stammkapital wird aus Beiträgen des Staates, der verschiedenen

Geldinstitute und durch öffentliche Zeichnung zusammengebracht. Das Zentralkreditinstitut wird den Bauern im Wege der Volksbanken und anderer Vermittlerstellen billige Kredite zur Verfügung stellen. In erster Reihe sollen nur Landwirte mit höchstens zehn Hektar Ackerfeld, oder fünf Hektar Weingartenbesitz Anleihen zu vorteilhaften Bedingungen erhalten.

Johannisdorf-Carpiniser Eisenbahnlinie noch immer nicht eröffnet

Seit mehr als 10 Jahren wurde von Jahr zu Jahr die Belebung der toten Eisenbahnlinie Johannisdorf-Hajfeld vergeblich. Inzwischen sind auch beträchtliche Summen von Beiträgen der Gemeinden verloren gegangen.

Im vergangenen Jahre wurde dann die Wiedereröffnung der Linie beschlossen, jedoch mit der Abänderung, daß die Strecke nicht bei Hajfeld sondern Gertianosch (Carpinis) in die Hauptlinie einmündet. Der Ausbau des einige Kilometer langen Geleises ist seither schon beendet. Die

ganze Strecke ist vollständig hergestellt und trotzdem wird der Verkehr nicht eröffnet.

Die Gemeinde Johannisdorf wandte sich nun an die Komitatspräfektur von Timis-Torontal mit der Bitte, die Eröffnung des Verkehrs zu bewirken. An der Eröffnung dieser Linie sind die Gemeinden Gertianosch, Reitscha, Lichene, Bobba, Pusztin, Uivar und Johannisdorf unmittelbar interessiert, die alle mit Ungeduld die Eröffnung des Eisenbahnverkehrs erwarten.

Wieder ein deutsches Unternehmen verloren

Die Hajfelder Ziegelwerke Bohn u. G., bisher als Schwäbisches Unternehmen bekannt, gründete in Marienburg-Feldioara eine neue Ziegelfabrik, deren Direktion aus folgenden Mitgliedern besteht:

General i. D. Domasneanu, Dr. Coriolan Balta, Dr. Livius Cigareanu, Dr. Victor Mercea, Michael Undis und Alois Wikloeski. Das Schwäbische Unternehmen ist also romanisiert. Unheimlich rasch schreitet die Romanisierung der schwä-

bischen Betriebe vorwärts. Diese Gefahr bereitet den gewissen Führern der Mittlich-Beller-Gust-Partei keine Sorge. Kein Wort des Protestes ist in ihren Blättern gegen die furchtbaren Anzeichen der Romanisierung zu lesen. Die Ueberdeutschen kennen nur einen Feind und das sind jene deutsche Männer, die diese Tagelöhne und Nichtskönnner daran verhindern, daß sie die verschiedenen deutschen kulturellen Anstalten besuchen und in Kürze zerlegen.

„Petroşani“ S. A. R. Generalvertreter: CORNEL CINGHITA. Timisoara IV., Strada Mircea Vodă 8. Telephon 18. Industriekohle, Schmiedekohle, Stückkohle, Semikoks, Briketts Original-Grubenpreise. AUTOCATOR Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Industrie u. speziell bei Zentralheizungen.

Kein Schuldennachlaß für die Micalacaer und Siegmundhausener Hochwasserschädigten

Zahlreiche Micalacaer und Siegmundhausener Bewohner wurden durch das Hochwasser vor drei Jahren schwer geschädigt. Die Stadt Arad war den Betroffenen durch Gewährung von Darlehen behilflich, so daß sie ihre zerstörten oder beschädigten Häuser aufbauen konnten.

Die Stadt verlangte später die Rückzahlung der auf mehrere Millionen sich belaufenden Summe. Die Schuldner können aber nicht zahlen u. wandten sich an die Regierung um Hilfe. Dort hatte man ein Herz für die hartgeprüften Siegmundhausener und Micalacaer.

Man anerkannte es, daß ihnen geholfen werden muß, jedoch nicht aus staatlichen Mitteln, sondern die Leitung der Stadt Arad wurde angewiesen, den Schuldnern die ganze Schuld nachzulassen.

Die Stadtleitung kann aber die Schuld nicht nachlassen, ansonsten die Steuerzahler der Stadt schwer belastet werden müßten. Darum beharrt die Stadt darauf, daß die Siegmundhausener und Micalacaer ihre Schulden zahlen müssen.

Explosionsunglück in Lortin beim Kirchweihfest

Timisoara. Während des Kirchweihfestes in Lortin geschah es, daß der nach Chisoba zuständige Arbeiter Desider Majlath, der den Längensack aufhakte, seine brennende Zigarette in ein offenes, Schießpulver beinhaltendes Gefäß, fall. u. g. Er wollte

ihre Zigarette rasch aus dem Schießpulver herausnehmen, kam aber nicht mehr dazu, da das Schießpulver explodierte und ihm an den Händen schwere Verletzungen beibrachte. Majlath wurde in das tiefe Krankenhaus gebracht.

Wie erzielt man Heiz- und Anodenstrom-Ersparnis? Nur durch die unübertrefflichen Spezialbatterien:

„Dura-Optima“

Heizbatterien als neueste Errungenschaft der Saison und

„Dura-Rex“

Anodenbatterien für Apparate bis 3 Lampen, für größere Apparate:

„Dura-Rex-Triple“

Anodenbatterien mit dreifacher Kapazität. Höchste Leistung und beste Qualität! Größte Bequemlichkeit und Ersparnis! Bei jedem Wiederverkäufer erhältlich. — Mit technischen Aufklärungen dient die: Dura-Werke A. G. Timisoara.

90 Tage Arbeitsdienst für jeden Vormilitaristen

Bucuresti. Der Gesetzentwurf über den verpflichtenden Arbeitsdienst der vormilitarischen Jugend ist fertiggestellt. Die wesentlichste Bestimmung des Entwurfs ist die, daß jeder Jüngling zwischen 19 und 21 Jahren während drei Jahren je 90 Tage insgesamt 90 Tage an gemeinnützigen Arbeiten mittätig sein muß.

Ulmärer Arzt wird Schauspieler.

Der von seiner Lenormanne bekannte Ulmärer Arzt Dr. Peter Schly wird am 21. November im Rahmen einer Operettenvorstellung des Deutschen Theaters in Timisoara die Hauptrolle der Operette „Der Zigeunerbaron“ spielen.

Wochen-Vormerkkalender

in drei Sprachen auf schönes weißes Papier gedruckt.

Preis 15 Lei

erhältlich beim Kalenderverlag der

„Arader Zeitung“, Arad.

Neudorfer Notar -- Däocheß

Der Präfect des Komitates Timis-Torontal hat den hormaligen Notar der Gemeinde Neudorf Cornel Camba in den Komitatsverwaltungsdiensft übernommen und zum Referenten in der Hauptverwaltung des Komitates im Range eines Bureauchefs erster Klasse bestellt.

Der Präfect hat ferner den gegenseitigen Tausch der Wegmeister Grigore Joban in Recas und Argente Craciun in Jimbolia genehmigt.

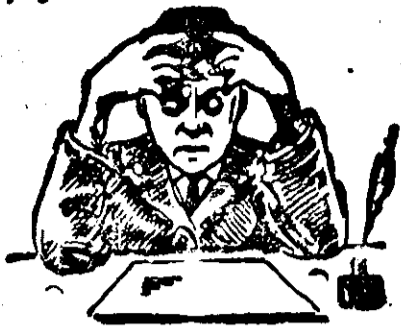
Kurzliche Nachricht.

\*) Dr. Richard Klein ist zurückgekehrt und konsultiert wieder für Herz- und Gefäßkrankheiten in Arad, Str. Russu Striano No. 4. v. d. v. vom Central-Kmo.

Wolfsplage im Südburgenland

Wo aus Bucuresti berichtet wird, treten in den Gebirgsdörfern trotz des milden Wetters bereits jetzt Wölfe auf. In der Gemeinde Domnesti gefleischten die Wölfe 20 Schafe. In Alibesti überfiel ein Rudel Wölfe eine am Dorfrand weidende Schafherde und zerrissen 23 Tiere.

### Ich zerbrech' mit den Kopf



— über einen Prozeß, der nach beinahe sechshundertjähriger Dauer endlich doch beendet wurde: Es handelte sich um einen Gebietsstreifen zwischen zwei Gemeinden bei Paris. Wegen Hartköpfigkeit beider Teile kam der Streit im Jahre 1347 vor Gericht. Gemächlichkeit der Richter, Fündigkeit der Advokaten verschleppten die Beendigung, Kriege und sonstige Landesereignisse unterbrachen den Lauf des Prozesses. Er wäre auch gewiß längst eingeschlafen, wenn die Bewohner der zwei Gemeinden nicht vom Prozeßteufel besessen wären. Endlich, nach 589 Jahren, wurde der Streit beim Pariser Gericht ausgetragen: der strittige Streifen wurde in zwei Hälften geteilt und jeder trägt die Spesen seines Advokaten. Die Bewohner der zwei Gemeinden können stolz auf diese Leistung sein, denn einen Prozeß von beinahe 600 Jahren Laufdauer hat es außer diesem noch nie gegeben.

— wer recht hat in dem Streit, der zwischen den Geistlichen der Presbyterianer-Kirche in Australien betreff der Frage entstanden und noch nicht entschieden ist, ob es gestattet ist, im Gebet von Gott gewisse Gnadenbitten zu bitten. Der Geistliche Mullan verkündete in der Kirche, daß es unstatthaft sei, von Gott Regen oder Schönwetter zu bitten. Der dies tut, sei gleich jenen unwissenden Naturvölkern, die in Gott einen Zauberer (Schamanen) ersehen, der gegen Opfer Regen oder Sonnenschein spendet. Das Gebet soll den Gläubigen nur trösten und seelisch zu Gott erheben. Die Hervorbringung von Naturerscheinungen und greifbare Wohltaten im Gebet von Gott zu verlangen, ist Gotteslästerung. So donnerte der ehrenwerte Seelsorger Mullan und gar mancher Zuhörer fühlte sich betroffen, denn er hatte von Gott Wohltaten oder die Abwendung von Menschen- und Viehkrankheiten gebeten. Die Gläubigen schwiegen jedoch, denn sie dachten, Gottesstimme spreche aus dem Geistlichen Mullan. — Es erhoben sich aber Gegenstimmen unter den Geistlichen, die ihrem Gottesvertreter-Kollegen widersprechen und verkünden, daß die Gläubigen nur herzlich von Gott verlangen sollen, was Leib und Seele dienlich ist. — Die Gottes-Streiter streiten. Der Streit bleibt unentschieden, denn Gott, der ihn unterscheiden könnte, schweigt.

— welche Bestimmungen das betreffende Kontrollgesetz des Einkommens und Vermögens der Staatsbeamten geplante Gesetz enthalten wird? Bisher hat es bereits ein Gesetz gegeben, welches diesem Zweck dienen sollte. Die Gerichte verhandeln auch verschiedene Anzeigen gegen Beamte, die solche Lebensluster sind, daß sie von 4—5000 Lei Monatsgehalt einen verschwenderischen Haushalt zu führen und sich mehrere Zinshäuser zu „ersparen“ imstande waren. In den seltensten Fällen nur ist es gelungen, diese Sparkünstler als Diebe zu entlarven. Jedoch beinahe niemals konnte das Gericht die unredlich erworbenen Beträge eintreiben, da die Diebe das Bargeld entweder verreckten oder Siegescharakter unter fremdem Namen kauften. — Das neue Gesetz wird die Durchführungsschwierigkeiten der Strafbestimmungen auch nicht bewältigen können. Je schärfer man die Lebensführung der Beamten überwachen und kontrollieren wird, ob sie sich nicht auf unredliche Art Einkommen verschaffen, umso sorgfältiger werden die Diebe und Raubschreiber das erlangte Einkommen verheimlichen. — Das neue Gesetz wird den Zweck: die Korruption zu bekämpfen, nicht erfüllen. Die allgemeine Korruption kann nur dadurch bekämpft werden, daß man den kleinen Beamten und Angestellten, — die meistens darum stehen und Baskisch verlangen, weil sie bei den Hungergehältern darben müssen, — ein menschenwürdiges Einkommen sichert. Erst dann kann gegen die kleinen Diebe streng vorgegangen werden. — Die eigentliche Korruption, die Ench, in Haus und

### Streit in der Arader Möbelfabrik

Der Verband der Arader Möbelfabrikarbeiter hat am Sonntag den 15. November einstimmig den Streit ausgesprochen, da die Arbeitgeber keinerlei Lohnüberhöhung gewähren wollen. Von dem Streit werden einstweilen die Möbelfabriken Lengyel, Bajna, Reinhardt und Zonasz betroffen, doch ist zu befürchten, daß die Arbeiter der kleineren Tischlereien sich dem Streit anschließen werden. Einstweilen sind 350 Arbeiter in den Streit getreten.

Rheumazeit-Leidenszeit!  
doch  
**ASPIRIN**  
BAYER

### Berücksichtigung des Zwangsausgleichgesetzes

Bucuresti. Die Regierung hat einen Gesetzesentwurf zur Verschärfung des Zwangsausgleichgesetzes ausgearbeitet. Das heute in Kraft stehende Gesetz wurde im Jahre 1929 geschaffen, wurde im Jahre 1930 und 1932 abgeändert, jedoch nicht in einem für die Gläubiger günstigen Sinne, sondern es bietet den Schuldnern zu viele Möglichkeiten, sich ihren Verpflichtungen zu entziehen. Laut dem neuen Gesetzesentwurf werden als die längste Zahlungsfrist bei Zahlung einer Ausgleichsquote von 80 Prozent 4 Jahre und bei 50—80 Prozent 2 Jahre gewährt. Der Schuldner wird im Sinne des zu erbringenden neuen Gesetzes die erste

Rate innerhalb einer gewissen Zeit nach Einreichung des Gesuches u. nicht wie heute, nach endgültiger Erledigung des Ausgleichsverfahrens zu zahlen haben. In Zukunft wird der Gerichtshof auch keine sogenannte Gnadenfrist gewähren können. Wenn der Schuldner nicht zahlt, ist der Gerichtshof verpflichtet, auf Ansuchen jedes Gläubigers, der sein Geld nicht bekam, den Schuldner als bankrott zu erklären. Auch die Bestimmung des Art. 60 wird abgeändert, wonach der Schuldner, der den Zwangsausgleich nicht durchführte, bisher das Recht hatte, die Liquidierung auf dem Wege des Konkurses zu verlangen, ohne daß er aber als bankrott erklärt wird.

### Schweineexporteure freigesprochen

Tunisora. Wie wir bereits berichteten, hat der hiesige Gerichtshof auf Appellation die Angelegenheit der Periamer Schweineexporteure Matth. Schmur, M. Bach u. Genossen verhandelt. Es wurde festgestellt, daß die Verurteilten sich nur gegen das Sanitätsgesetz vergingen. Die Angelegenheit wurde deshalb der Sanitätsbehörde überantwortet. Wieder eine Diebstahlsbande in Alfanktanna-Comlaus verhaftet. Arab. In der Gemeinde Alfanktanna-Comlaus hat die Gendarmerie wieder eine Diebstahlsbande verhaftet. Bei den Mitgliedern dieser Bande wurden Stoffe, Leinenwaren, Seidentücher, Pullover, Afrikanerpelze und ähnliches gefunden. Die Geschädigten mögen sich beim dortigen Gendarmerieposten melden.

Neueste Damen-  
**WINTERMÄNTEL, KLEIDER**  
ARAD **RADÓ** TIMISOARA  
Kaufleute müssen — Maximalpreise einhalten.  
Kaufleute müssen — Maximalpreise einhalten.

### Statt Ausweis — Bajonettstiche

Großkarol-Carel. Während der 56-jährige schwäbische Bauer Anton Lempsli in der Gemarkung von Kaplon-Capleni aderte, erschienen mehrere Soldaten und wollten dessen Pferde unter dem Vorwand, sie müßten Kartoffeln führen, ausspan-

nen. Als Lempsli von diesen eine amtliche Schrift forderte, überstießen die Soldaten den Bauern und versetzten ihm einige Bajonettstiche. Lempsli wurde ins Spital gebracht und die Soldaten will man ausfindig machen.

### Einbruchsdiebstahl in Lipar

Aus der Arader Gemeinde Lipar wird uns berichtet: Bei uns haben unbekannt Täter verschiedene Einbrüche verübt. Sie brachen in das Geschäft des Kaufmanns Josef Striner ein und raubten Waren im Werte von 8000 Lei. Sodann brachen die Räuber in den Stall des Landwirts Josef Schmidt ein, raubten die Kleider und Stiefel des im Stall schlafenden 14-jährigen Bubens und entliefen. Nachher versuchten die Räuber in das vordere Zimmer des Franz Bleichner einzubrechen u. hatten bereits einen Teil des Fenstergitters durchgeholt, als die Hausbewohner erwachten und die Einbrecher verjaagten. Der Gemeindepolizist hörte unlängst in der Nacht Lärm auf dem

Dachboden unseres Notärs. Näher tretend fand er die Bodentüre offenstehend. Er sperrte zu und rief den Richter herbei. In zweiten gingen sie sodann auf den Boden, wo sie den Burschen Desider Joscho, den Bruder des Dienstmädchens, und seine Mutter vorfanden, die Kufuruz in Säcke rafften. Die Diebe wurden der Gendarmerie übergeben. Kaufleute müssen — Maximalpreise einhalten. Das Handelsinspektorat ermahnt die Kaufleute zur Einhaltung der Maximalpreise und es wird jeder Kaufmann aufgefordert, die Preise jener Waren, die maximiert wurden, auszuhängen.

Ordnung leben und sich bereichern zu können, kann sofort bekämpft werden, denn wenn ein unbezahlter Beamter oder hoher Würdenträger Diebstahl oder Baskisch nimmt, ist er ein Staatsfeind ersten Ranges und mußte mit Kerker von 10 Jahren aufwärts bestraft werden. Selbstverständlich müßten die Strafen nach aufwärts gekuft, — je höher

her der Dieb steht, umso höher die Strafe verteilt werden. Heute bleiben die höchsten Stufen der Beamtenpyramide, mögen sie auch noch so Schwere begangen haben, straflos und die Strafbarteit beginnt erst bei den unteren Stufen und wächst im Verhältnis, je tiefer der Beamte steht.

### 5000 Lei Strafe — statt 75 Lei Weingebühr

Großkarol-Carel. Der hiesige Weingartenbesitzer Sigmund Barga führte ein Heftolter Wein aus seinem Weingarten in die Stadt, wofür 75 Lei an Gebühr zu zahlen gewesen wären. Das Faß war jedoch unter Heu versteckt, was die Finanzen entdeckten und Barga dafür mit einer Geldstrafe von 5000 Lei belegten.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die meisten Krankheiten im Winter von nassen Füßen herrühren. Gerade die ärmsten Menschen leiden darunter furchtbar. Sie wissen es aber meistens nicht, daß Schuhe, welche mit Schmolzpaste gepußt sind, wasserdicht werden, sonst würden sie ihre Schuhe täglich mit Schmolzpaste einreiben.

### Blutige Rauferei zwischen Glogowatz-Turken

Glogowatz-Glogowatz. Eine schwere Rauferei ereignete sich gestern im hiesigen Wirtshause Adam Vormittag. Es trafen sich dort die Burschen Andreas Ruhn und Peter Weiglein. Aus einem Wortwechsel entstand zwischen den beiden eine Rauferei, in deren Verlaufe Ruhn mit einem Steine seinem Gegner den Kopf einschlug und diesem auch an anderen Körperteilen schwere Verletzungen beibrachte. Ruhn wurde verhaftet.

### Wander-Zigeuner berauben Landwirt

Zugosch-Zugosch. Der Dragginefter Landwirt Josif Paulescu besand sich mit seinem Fahrrad von Ferdinandberg auf dem Heimweg, als er zwischen Nadrag und Crivina von 4 Zigeunern überfallen, seiner Burschaft von 2000 Lei beraubt und sein Fahrrad ihm weggenommen wurde. Die unternehmungslustigen Zigeuner wurden halb verhaftet und der Zugoscher Staatsanwaltschaft eingeliefert.

### Fliegerstempelgesetz

Auf Rechnung der Steuerträger sind die höheren Finanzstellen sehr freigebig. So ist im Gesetz betreffend den Fliegerstempel vorgesehen, daß bei jedem Verstoß gegen das Gesetz eine Strafe verhängt werde, die das Fünffache des Betrages ausmacht, um den der Staat geschädigt wurde, um den der Staat geschädigt wurde, plus einer Mindeststrafe von 2000 Lei. Die Folge davon ist, daß im Falle der Verhängung einer Strafe, diese nicht das Fünffache des Betrages, um den der Staat geschädigt wurde, ausmacht, sondern das 100- bis 200-fache. Es kann auch im größten Unternehmen vorkommen, daß durch das Versehen eines Beamten, eine Fliegerstempelmarke von 8, 10 oder 15 Lei mangelt. Das 5-fache würde 40, 50 oder 75 Lei betragen. Nun kommt aber noch die Mindeststrafe von 2000 Lei hinzu, so daß die Strafe effektiv das 250-, 200- oder 150-fache beträgt. Die Höhe der Mindeststrafe läßt den Eindruck aufkommen, daß das Fliegerstempelgesetz weniger ein Steuer- als ein Strafgesetz ist.

### Der „Landsmann-Kalender“ und der „Volksbote-Kalender“

Sind erschienen und wurden zum Teile bereits versandt. Beide sind in jeder Hinsicht eine Glanzleistung. Zahlreiche Aufsätze, gemütsvolle Erzählungen und allerlei Wissenswertes gestalten die zwei vollständigen Volksbücher zu einem vorbildlichen Hause fehlen darf. Photographische Aufnahmen aus den schwäbischen Gemeinden unseres Vaterlandes und künstlerische Zeichnungen so wie sonstige Bilder verleihen dem Kalender einen besonderen Reiz und eine farbenreiche Mannigfaltigkeit. Zu haben bei jedem „Volksblatt“-Verkäufer, oder besseren Kaufmann, in der Gemeinde zum Preise von 10 und 16 Lei.

### Während der Gerichtsverhandlung gestorben.

Krad. Der im ganzen Komitat bekannte hiesige Advokat und Advokatengemeinsamer Dr. Alexander Raab ist gestern in einem Saale des Gerichtshofes einem Herzschlag plötzlich erlegen.

### Todesfälle

In Großjetha ist Frau Katharina Ludwig geb. Schmidt im Alter von 62 Jahren gestorben.

In Orzsdorf ist der frühere, langjährige Briefträger Philipp Schwarz im Alter von 80 Jahren gestorben. In dem Verstorbenen betrauert der Gemeindefreiwärter Ignaz Schwarz seinen lieben Vater.

In Binga ist der dortige 43-jährige Einwohner Andreas Fedor infolge eines Herzschlages gestorben.

### Untersuchung in der Sannicolau-mitler Selbstmordangelegenheit.

Krad. Wie wir berichteten, hat der 44-jährige Kleinfantmikolauer Einwohner Joan Motiu Selbstmord verübt. Die Untersuchung hat festgestellt, daß Motiu bei einer Laufe zu viel trank und mit seiner Frau nachher gankte, wonach er sich erhängt hat.

### MARKTBERICHTE

#### Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb belief sich auf 11.264 Stück, von welchen 5682 Stück Fett- und 5582 Fleischschweine waren. Preise sind die folgende: Prima Fettschweine 41.60—42.90, Bauernschweine 39—41.60 englisch-romänische 39—41.60, Fleischschweine 36.40—41.60 Lei pro Kilogramm Lebendgewicht.

#### Budapester Getreidemarkt.

Weizen 470, Weizen 250, Gerste 305—300 Lei pro Hektoliter.

#### Budapester Viehmarkt.

Rinder 23—27, Ferkelschweine 20—30, englische Getreide 24—26, Bauernschweine 20—26 pro Kilogramm lebendes Gewicht.

# Bäumeplantagen auf den Timis-Torontaler Straßen

Aus Timisoara wird berichtet: Die Komitatsleitung veranlaßte im vergangenen Jahr die Anpflanzung von 50.000 Jungbäumen am Rande verschiedener Straßen des Komitates. Die in bester Absicht eingeleitete Aktion scheiterte an der Unwissenheit und Nachlässigkeit der anpflanzenden Organe, da nicht einmal die Hälfte

der angepflanzten Setzlinge geblieben. Die Komitatsleitung läßt sich jedoch durch diesen Fehlschlag nicht entmutigen und entschloß sich zur Fortsetzung der Bäumeanpflanzung. Es werden diesem Zweck 890.000 Lei zugewendet und tragen das Komitat, die Gutweibeephorien und die Landwirtschaftskammer je 150.000 Lei und die

Gemeinden 440.000 Lei bei. Geplant werden noch in diesem Herbst 21.000 Setzlinge aus der Timisoaraer Komitatsbaumschule.

Zur Anpflanzung gelangen 11.024 Akazien, 5000 Maulbeersetzlinge, 500 Ulmen, 1000 Weißbuchen und der Rest besteht aus Obstbaumsetzlingen. Zur Pflanzung sind in diesem Jahr folgende Landstraßen bestimmt worden: Timisoara—Lipova—Dorog mit 2300 Setzlingen, Lipova—Sistarovati—Topolobati mit 896, Lipova—Chizeteu—Secas mit 625, Sibis—Firtiteaz 50, Binga—Gelu—Barlas—Periam 600, Dobrogulnou—Periam 560, Sanandrei—Hoboni—Barlas 1350, Timisoara—Sannicolau—Cenab 430, Timisoara—Jossalau—Belint 1000, Timisoara—Arad 2179, Sacosul—Turcesc—Formac—Mortsefeld 335, Cadar—Duboz—Bucoba—Cheberes 1766, Formac—Sipet—Febel 2084, Macoba—Bleblina—Stamora 1096, Timisoara—Deta—Panlac 800, dann die Straßen Timisoara—Bustas, Timisoara—Sacala—Bereg-sau, Cenei—Carvinis—Neciamlea, sowie Bustas—Sittas—Topolobati.

Nebst Bepflanzung der Straßen mit Bäumen werden Bäume zur Beschattung der Gutweiden, Windfänge und Parkanlagen geschaffen. Schattentplantagen werden in folgenden Gemeinden angelegt: Cheberesulmare auf 2 Gutweiden, Jovin (1), Moznitabeche (2), Chisoba (1), Glusbag (2), Febel (2), mit je 4.900 Bäumen. Windfänge in einer Länge von je 1000 Metern und in der Breite von 3 Metern werden auf den Gutweiden der Gemeinden Cheberesulmare, Jovin, Moznita, Chiroc, Glusbag, Besenobabeche, Febel und Lipova gepflanzt. Auch in Sibis wird ein solcher Streifen in der Länge von 650 Metern und 12 Meter breit mit 7800 Setzlingen gepflanzt.

In Sibis wird die alte Baumschule erneuert, in Febel eine neue Gemeindebaumschule errichtet. Parkanlagen schafft das Komitat in Cheberesulmare, in Moznitabeche und in Febel.

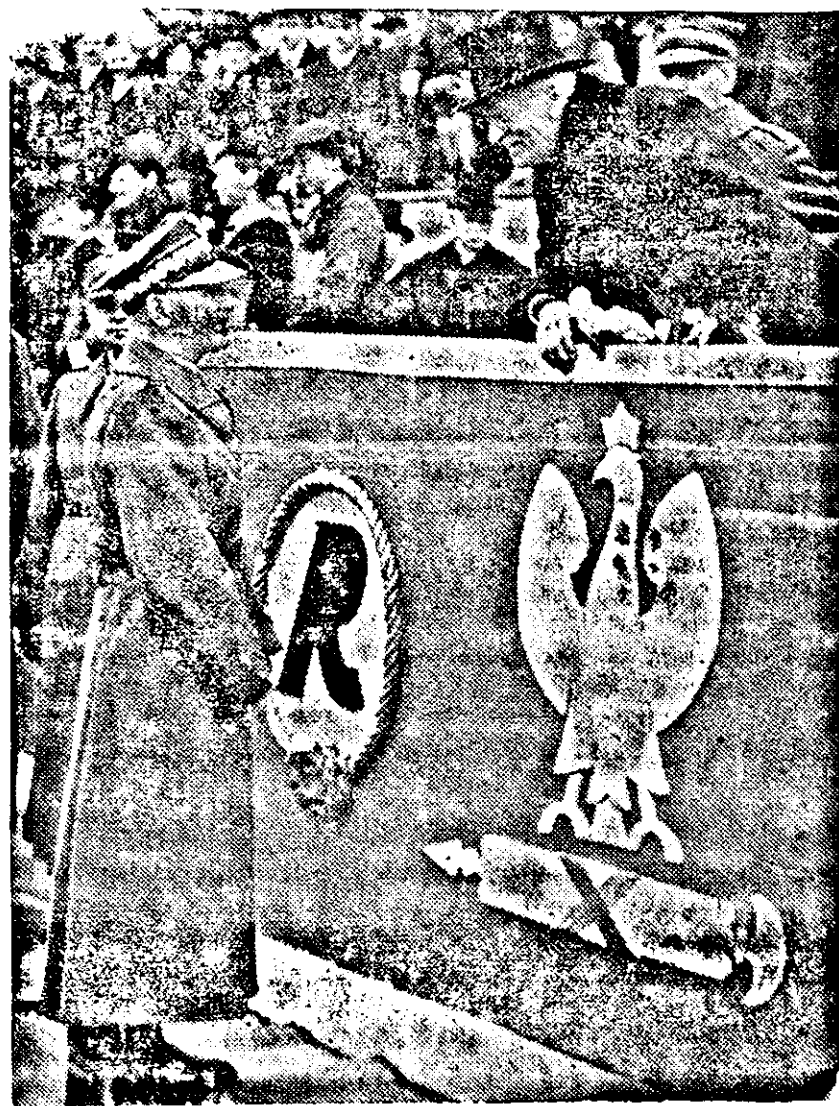
## 1936 ist nicht 1914

Englands Verhalten im Falle eines europäischen Krieges

London. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses richtete ein konservativer Abgeordneter die Anfrage an die Regierung, welche Rolle England bei einem Kriege in Europa zu spielen gedenke und ob es über ein Expeditionskorps verfüge, das nach Europa entsandt werden könne.

Der erste Lordadmiral Hoare antwortete sofort, das Wort Expeditionskorps möge nicht gebraucht werden, denn es erinnere zu sehr an die

Lage im Jahre 1914. Die heutigen Verhältnisse seien aber ganz anders. Damals hatte England genau festgelegte Verpflichtungen auf Grund von Generalstabsbesprechungen, heute aber bestehen für England nicht derartige Verpflichtungen. Immerhin habe England fünf Divisionen bereit, die überall dort eingreifen können, wo das Interesse Englands es erfordere.



General Rydz-Smigly wird vom polnischen Regierungspräsidenten zum Marschall von Polen ernannt.

### Sensationelle Neuheiten

zu noch niedrigeren Preisen in

Puppen- u. Spielwaren, Nikola-, Weihnachts- u. Neujahrs Geschenken

## CAROL POLLAK

Papier- und Spielwarengeschäft

Timisoara VI, Piazza G. Dragalina Nr. 8.

## Kauferei im französischen Parlament

Paris. Abgeordneter Henry Becquart verlangte im Abgeordnetenhaus die Einberufung mehrerer ehemaliger Frontsoldaten, die beweisen wollen, daß der heutige Innenminister Salengro im Kriege sabotageflüchtig geworden ist.

Als Ministerpräsident Blum dem Abgeordneten Becquart antworten wollte, erhoben die oppositionellen Abgeordneten großen Lärm.

Die Anhänger des Ministerpräsidenten kürzten nun auf die Bärmaucher los und es entstand eine allge-

meine Keilerei, mit Ohrfeigen und Blutspuren in den Gesichtern.

Der Präsident unterbrach die Sitzung zweimal, doch wiederholten sich die Auftritte bei Wiedereröffnung in ungehämmerter Festigkeit.

Paris. Ministerpräsident Blum hat den Gesehentwurf, der mit dem Grundgesetz „Die Reichen sollen zahlen“ die Einkommensteuer zu Gunsten der unteren Klassen abändern sollte, zurückgezogen, da er unbedingt abgelehnt worden wäre, wonach Blum abhaken hätte müssen.

### Umsatzsteuer ist nur nach der Nettosumme der Faktura zu zahlen

Das Finanzministerium hat wiederholt angeordnet, daß die Umsatzsteuer nach dem Bruttobetrag der Faktura zu zahlen ist.

Laut dem auch heute in Kraft stehenden Gesetz vom Jahre 1934 ist die Umsatzsteuer nach dem Nettowert der Ware, zuzüglich die Packungskosten, und die Verzehrungsgebühr zu berechnen.

Der Gerichtshof von Großwardein (Oradea) hat vor einigen Tagen das Verfahren gegen eine Schuhfabrik, als gesetzwidrig erklärt, die von der Finanzdirektion bestrahlt wurde, weil sie die Umsatzsteuer nicht nach dem Brutto- sondern nach dem Nettobetrag der Faktura berechnet und bezahlt hatte.

Und ausgesprochen, daß darnach nur nach dem tatsächlichen Wert der Ware, demzufolge nicht nach dem Verpackung- und den Transportkosten ja sogar — wie die Finanzler es in ihrer Dienstfertigkeit wünschten — nach den Stempelgebühren Umsatzsteuer zu bezahlen.

### THEATERPROGRAMM:

Krauder ungarisches Stadttheater:

Donnerstag, den 17. November: „Der Klopfen“

Mittwoch, den 18. November: „Das vage bündelnde Mädchen“.

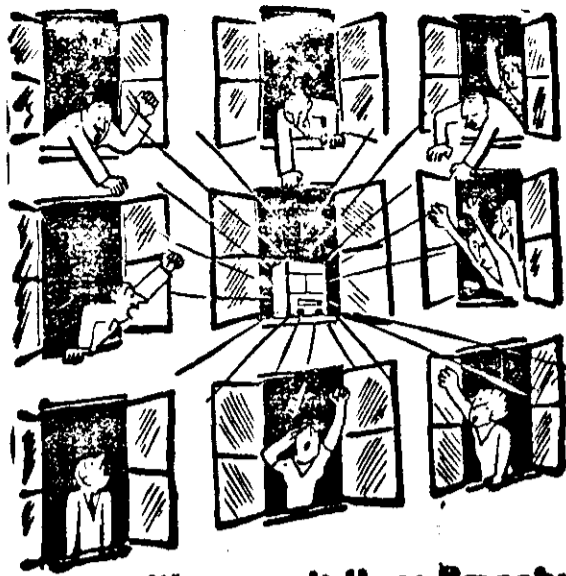
Donnerstag, den 19. November: „Die geschiedene Frau“.

### CFR Autobusverkehr

auf den Linien Beriam, Sannicolaul-Mare und Sipova.

Wie aus Timisoara berichtet wird, hat die CFR den Autobusverkehr auch auf den Linien Beriamosch (Beriam), Großsantnikolaus (Sannicolaul-mare) und Sipova (Sipova) mit 15. November eröffnet. Auf den Linien Beriamosch und Sipova werden täglich zwei, auf der Großsantnikolauser Linie täglich vier Tour-retour-Fahrten unternommen. Der Fahrpreis beträgt von Timisoara bis Beriamosch 72, von Timisoara bis Großsantnikolaus 98 und von Timisoara bis Sipova 88 Lei.

Die Fahrpreise sind so hoch, daß die Leute sich das Autofahren abgewöhnen werden müssen. Dies ist der eigentliche Zweck der CFR zu sein.



Die Lage wird brenzlich...

Warum mit Ihrer Umgebung auf Kriegsfuß leben? Frische TUNGSRAM RÖHREN im Gerüst gewinnen können alle Herren.

Plagt Euch das Rheuma? Dadd mit DIANA Franzbrantwein einreiben

Reparierung der Freidorfer Straße. Der Interimsausschuß des Komitates Timis-Torontal hat die dringende Herrichtung der Timisoara-Torontiner Straße angeordnet. Die Arbeit wird mit der Instandsetzung der Strecke zwischen Freidorf und der Zuckerfabrik begonnen.

### Schöne Kirchweih in Grabag

Wie man uns aus Grabag schreibt, herrschen dort die schönsten Aussichten für die Kirchweih. Weizen ist in diesem Jahr genug, hübsche Weiber u. Mädchen sind ebenfalls genügend und außerdem kommen noch die Weiber der vielen Rübenarbeiter zur Kirchweih nach Grabag so daß es besonders lustig zugehen wird.

### Brennholzbrand im Teregovaer Walde

Jugosch-Jugosch. Im Teregovaer Wald ist aus Unachtsamkeit einiger Waldarbeiter ein Feuer ausgebrochen, welchem das Brennholz des dortigen Einwohners Dumitru Hogea zum Opfer gefallen ist. Der Schaden beläuft sich auf 150.000 Lei.

### Defakter Lehrer wegen Vergewaltigung angeklagt u. freigesprochen

Timisoara. Der Defakter Lehrer Sabu Ureche wurde vom hiesigen Gerichtshof zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er — laut Anklage — sein Dienstmädchen vergewaltigte. Auf Appellation, wurde die Angelegenheit vom Appellationshof verhandelt und dieser mangels an Beweisen freigesprochen.

### Josfaldorf (Jostfalau) will eine Kirche bauen.

Die Gemeinde Josfaldorf (Jostfalau) ist unter allen deutschen Gemeinden die einzige, die keine Kirche hat. Letztlich wurde der Bau einer Kirche beschlossen, da aber die Bewohner arm sind, können die Baukosten aus eigenen Mitteln nicht aufgebracht werden. Der Kircherrat beschloß, eine Sammlung in den deutschen Gemeinden vorzunehmen, um einen Teil der Baukosten auf diese Weise aufzubringen.

### Hund als Zeuge abgewiesen

Oravita. Nachdem der Dognaceer Bursche Ilie Stroe mit dem 15-jährigen Mädchen Elena Beloara 3 Jahre lang in wilder Ehe lebte, hat diese ihn verlassen. Kurz darauf geriet Beloaras Haus in Brand, der sich auch auf einen Heuschäfer ausbreitete. Da der Hund Stroes um diesen herumlief, wollte Beloara durch den Hund beweisen, daß Stroe der Brandleger war.

Der Gerichtshof nahm den Hund als Zeugen nicht an und sprach Stroe frei.

### 40.000 Joch Tabak werden gebaut.

Die Monopolgeneraldirektion hat beschlossen, im kommenden Jahr 20.000 Hektar (ca. 40.000 Joch) Tabak anbauen zu lassen und den Landwirten für den Rohstabak folgende Preise zu bezahlen:

Erstklassiger Tabak wird taxiert zwischen 40—140, zweitklassiger zwischen 24—45 und drittklassiger zwischen 12—24 Lei das Kilo.

## Erfreuliches Zeichen bei unseren Lesern

In der vorvergangenen Woche haben wir in einem Aufruf unsere mit den Bezugsgebühren im Rückstand befindlichen Leser erfußt, sie mögen die Bezugsgebühren für das laufende Jahr uns einsenden und jenen, die unser Blatt vorausbezahlen, einen Gratiskalender in Aussicht gestellt.

In erfreulicherweise — was früher nur selten der Fall war — konnten wir feststellen, daß unsere Aufforderung nicht umsonst ergangen ist. Bisher kamen die meisten ihrer Pflicht nach und haben den rückständigen Bezugspreis eingekandt. Es ist daraus

erichtlich, daß sich unsere Leser der Pflicht bewußt sind, die sie mit der Bestellung der „Araber Zeitung“ auf sich genommen haben. Einzige Leser entschuldigten sich damit, daß sie erst nach Verkauf der Ernte in die Lage versetzt wurden, ihrer Pflicht nachzukommen. Bemerkt zu werden verdient ferner, daß es vielfach arm. Tagelöhner sind, die keinen Groschen schuldig bleiben oder aber schuldig bleiben wollen.

Im ganzen waren es nur einige Duzend Personen, die das Blatt ein Jahr lang lasen, es nun aber — mit

Berufung auf allerlei Vorwände — nicht bezahlen wollen. Wie sie das mit ihrem Gewissen vereinbaren können, ist freilich eine andere Frage. Deutlich gehandelt ist es sicher nicht.

Wir erfragen unsere Leser, und auch weiterhin die Treue zu halten. Wir haben ein an Arbeit und an Kämpfen schweres Jahr hinter uns. Die Arbeit und der Kampf waren aber nicht vergebens und wir konnten so manchen Leser durch unsere aufklärenden Zeilen vor Schaden bewahren.

Freilich muß auch unser Volk immer und überall seinen Mann stellen. Rechte müssen oft durch Geduld, Ausdauer und Selbstbeherrschung erarbeitet und verdient werden. In dieser Arbeit ist die Presse das wichtigste Mittel, die wichtigste Waffe. Wir erfragen daher unsere geschätzten Leser, die „Araber Zeitung“ in ihrem Kreise immer weiter zu verbreiten. Wer uns einen neuen, zahlenden Leser einschickt, erhält im Sinne unserer Jubiläumswerbung nach Wahl Monatsblätter aus der Liste, oder Kalender umsonst.

Ein Leser aus der Bukowina schreibt uns: „Hier schicke ich die Abonnementgebühr für das kommende Jahr, damit ich unbedingt einen Gratiskalender erhalte, da ich u. meine Familie an den Landmann-Kalender so gewöhnt bin, daß uns das ganze Jahr langweilig wäre ohne ihn. Aber auch sonst hat der „Landmann-Kalender“ bei uns in der Bukowina bereit viele Freunde, daß selbst die politischen Anhänger von Willanich nicht davon abhalten lassen, sich einen Araber Kalender zu kaufen“.

## Der „Banater Bankverein“ darf alle Bankgeschäfte abwickeln

Der Oberste Bankrat hatte bisher den für gut befundenen Geldinstituten die Uebernahme von Einlagen, die auf Namen lauten, jedoch dem Ueberbringer zahlbar sind, aus steuerrechtlichen Gründen nur bis zur Höhe von 20.000 Lei pro Person erlaubt.

Demzufolge war eine Bildung von neuen Einlagekapitalien besonders im Banat und Siebenbürgen, wo diese Einlageform die beliebteste war, stark unterbunden.

Um nun diese Schwierigkeiten aus

dem Wege zu räumen, beschloß der Oberste Bankrat, den seinerzeit als gutbefundenen befundenen Instituten das Recht einzuräumen, Einlagen auf Namen oder Ueberbringer lautend und dem Ueberbringer zahlbar in jeder Höhe annehmen zu können. Wie wir erfahren, wurde nun dieses Recht auch dem Banater Bankverein eingeräumt, wodurch dieses Institut alle Bewilligungen besitzt, sämtliche im Bankgesetz und in den Devisenbestimmungen festgehaltenen Bankgeschäfte zu tätigen.

## GROSSE DEUTSCHE FIRMA DER METALL-INDUSTRIE

die vorzuzugswürdigen Messinstrumente (Manometer, Thermometer etc.) und Armaturen für Dampf, Petroleum, sowie für alle Industriezweige herstellt, deren Fabrikate Weltruf behitzen,

sucht in Arad eine kapitalkräftige und gut eingeführte Firma, die im Verkauf Ingenieure beschäftigt,

## für den provisionsweisen Vertrieb

ihrer Erzeugnisse. Die Unterhaltung eines Lagers auf eigene Rechnung ist erwünscht. — Gest. Angebote mit ausführlichen Angaben in deutscher oder romanischer Sprache unter „M 373“ befördert die Annoncenexpedition RUDOLF MOSSÉ S. A. Bucuresti I, Bul. Bratianu 22.

## Die Welt will Auszeichnungen

Auch in Deutschland geht es nicht ohne Orden.

In Berlin wird davon gesprochen, daß die Reichsregierung neue deutsche Orden schaffen will. Diese Frage ist besonders aktuell geworden anlässlich des kürzlichen Besuches des italienischen Außenministers in Berlin.

Während die offiziellen Persönlichkeiten des Deutschen Reichs, die zu gleicher Zeit in Rom Besuch machten, alle eins oder mehrere hohe Ordensauszeichnungen erhielten, konnte in Berlin den ausländischen Gästen kein Orden verliehen werden,

da es im Reich zur Zeit außer den Ehrenzeichen der Partei keine anderen Auszeichnungen gibt.

Es heißt nun, daß in kürzester Zeit die neuen deutschen Orden geschaffen werden sollen, damit man die Leute, welche auf Auszeichnungen Gewicht legen, eben auszeichnen kann. Wie man sieht, gibt es Dinge in der Welt, die zwar kleinlich und bedeutungslos scheinen, aber dennoch nicht umgangen werden können.

## Neuarad-Uradul-nouer Ortsrat gegründet

Sonntag, am 15. d. M. wurde der Neuaraber Ortsrat gegründet und gleichzeitig die Funktionäre gewählt. Ortsobmann wurde Landwirt Andreas Hartmann, Stellvertreter Prof. Josef Striegl, Schriftführer Lehrer Adam Hartmann und Kassenwart Junglausmann Anton Topits.

## Ziehungsergebnisse der Staatslotterie.

Ergebnisse der am Sonntag, den 15. d. Mts. stattgefundenen Ziehung der Staatslotterie sind folgende: 1 Million Lei gewann das Los Nr. 7.294, 500.000 Lei Nr. 19.919, 200.000 Lei Nr. 54.269, 100.000 Lei die Lose Nr. 30.009 und 37.342, 50.000 Lei Nr. 7008, 10.129, 11.529, 48.189. Die mit 02, 24 und 38 endende Lose gewannen je 200 Lei. Belloste 1 Million gewann Nr. 211.223, 200.000 Lei Nr. 180.199, 100.000 Lei die Lose Nr. 184.717 und 204.534, 50.000 Lei Nr. 288.044, 290.050 und 296.908. Die mit 144, 203, 384, 411, 483, 643, 768, 802, 908 u. 940 endende Lose gewannen je 200 Lei.



# Die Geschworenen in den Timis-Torontaler Gemeinden

In unserer letzten Folge veröffentlichten wir die Liste der Geschworenen des Billeber Bezirkes. Nun lassen wir die Geschworenen der übrigen deutschen oder gemischtsprachigen Gemeinden des Komitates Timis-Torontal folgen:

**Bezirk Singa.**  
 Ilie Basaneantu, Barateaz; Nic. Genariu und Vichentie Fluture, Calacea; Basile Nicolaus, Lodor Sumer, J. Belin, Dimitrie Cobilas, Basile Muntean, Fibis; Nicolae Putin, Manastur; Gligore Muntean, Murani; Karl Koch und Stefan Scheible, Drehsdorf; G. Urdelean, Dimitrie Dutilin, J. Dimitrie, Timotei Popovici und Demeter Ungureanu, Satchinez; Erandafir Lupu, Seclani; Erandafir Sebu, Alexa Dobanba, J. Moise G. Muntean, D. Barbu, W. Abota, Sececut, R. Agabitan, J. Clusur, R. Martin und J. Sagar, Singa.

**Bezirk Timisoara.**  
 Oprin Crafta, G. Dragoi, J. Dugalla und M. Jac, Kleinbetscheret; Nikolaus Schuch Neubeschewoda; A. Pop und Peter Luz, Freiborf; S. Olariu, J. Zebelian, A. Mezin, C. Storian und J. Andreas, Gluhvag; N. Colariu, G. Odrobot und G. Urdelean, Baras; J. Kozin, J. Fedler u. W. Wagner, Neupertsch; Dr. G. Storian, G. Margineantiu, U. Dragoi, B. Casap und B. Jucut, Sag; Dr. F. Koll und J. Miturja, Santianbros.

**Bezirk Großsankt Nikolaus (Sannicolaul-mare.)**  
 J. Craciu, M. Loconita, J. Blagoie und A. Austean, Eschanab; B. Bobernac und R. Carbu, Kerau; I. Bucurescu, S. Rusovan, A. Tapos, A. Macanib, J. Sarasolean, J. Albu, G. Nebelcu und J. Bibolat, Großsankt Nikolaus; M. G. Cuga, W. Faru, M. Constantin, J. Sirtiantu, W. Jabinant, M. Hunbar, W. Sustrean C. Carnu, G. Ghita und D. Balbu, Saravale.

**Bezirk Kefasch (Kecas).**  
 R. Jakob, Bentschel; J. Pus, Sifelaborf; J. Matel, J. Joan, J. Costi und B. Crasan, Janowa; D. Blaj, E. Borcan und J. Brestobictan, Paniova; Dr. G. Oprea, J. S. Pabel u. S. Stanciu, Kefasch; J. Seculi, Großtopolovas.

**Bezirk Sipva (Sipova).**  
 R. Nicoara, W. Gaitin, W. Sategan, N. Gligor u. N. Gabriela, Mlosch; J. Vuta Bogda, Dr. G. Alexa, Ceber Bocu, N. Barga, Dr. Baar, Dr. Andreas Buschmann, A. Bogdan, Dr. J. Cadariu, Dr. A. Cioban, N. Ciob, C. Draganescu, Dr. J. Sibulescu, S. Georgescu, W. Isdraila, M. Trimitie, J. Marin, G. Mitru, Dr. R. Nicolae, S. Nistor, F. Oltean, Ing. B. Opris, J. Onu, N. Popa, G. Pasculescu, D. Popovici, W. Popi,

G. Rosiu, W. Ritti, N. Raicu, L. Strigu, L. Suciu, C. Stamarean, A. Tibeica, S. Tanascu, L. Ususan, W. Veresan, N. Vasiescu, Sipva; Franz Stefan, Königshof (Remetea germana).

**Bezirk Hafseld (Simbolia).**  
 J. Albu, Eschene; G. Pacurariu, F. Stanciu, St. Velu, St. Radu, F. Belici, J. Pascu, Großtomlosch; W. Schummer, W. Undish, J. Schukler, Dr. J. Pascu, Hafseld; R. Almajan, C. Ciolac, J. Baran, G. Boanta, N. Balcaneant, G. Damian, Lunga.

**Bezirk Delta.**  
 B. Agatescu und O. Balocan, Vrbaja; G. Meila, J. Buna, J. Dalea u. W. Jestrean, Alopobia; G. Stanislav, D. Popovici und J. Dewalb, Dejan; J. Boesan, Gh. Stanoie, R. Petrini, F. Birban, J. Bogdan, Denta; J. Gutu, Dr. Stuba, Dr. R. Vulca,

J. Had, St. Ghejelan, B. Popoviciu, J. C. Biria, J. Carbu, J. Petcu, Delta; W. Balu, Ferendia, A. Musca, Großscham, J. Stachler und Augustin Klaus, Morawitza; J. Fisch, N. Becica, Moritzfeld, J. Dragan, Offenitza; J. Dumitrie, Perlosoba; R. Muntean, J. Ciucurel, J. Bobega und G. Mitescu, Sosbia.

**Bezirk Eschafowa (Ciocova).**  
 Aus Ciocova: Dr. A. Jacu, Dr. S. Gruescu, Dr. J. Madin, Dr. A. Gion, W. Figt, Nikola Uzon, A. Simonovici, Josef Kieker, B. Diminescu u. G. Sandrovitsch.

Aus Gier: Adalbert Schmidt, A. Istvan und Branko Dragutin; aus Gab: Anton Heinrich und A. Beckeb; Aus Stebling und Obad: A. C. Frenba, R. Paulescu, A. Cercel, Peter Vetsch und R. Spariosu; Aus Tolbadia: J. Marcu, J. Parva, S. Laran und W. Muta.

## Militärputsch in Rußland

Anstatt Bolschewismus — Nationalismus. — 150 Jungkommunisten erschossen.



London. „Morningpost“ meldet aus Moskau, daß Stalin nur mehr

Schein-Diktator ist und der Oberbefehlshaber der Roten Armee, Woroschilow, der tatsächliche Diktator ist. Die rote Armee trifft große Vorbereitungen an der Grenze gegen Deutschland und in der Ukraine. Vom 1. Dezember angefangen werden 1000 Militärflugzeuge an der Westgrenze in Bereitschaft stehen. Trotz der furchtbaren Schreckensherrschaft breitet sich in ganz Rußland die Revolution gegen den Bolschewismus unaufhaltsam aus. Der nationale Gedanke wird immer stärker. Besonders die Jugend lehnt den Bolschewismus ab. Die Moskauer Polizei hat 150 Jungkommunisten wegen nationalitistischer Propaganda kurzer Hand erschossen.

Wenn Sie um Ihre Gesundheit besorgt sind und ein **ARTINI** nehmen wollen, das leicht und sicher wirkt, so verlangen Sie **ARTINI** Arzt ist das beste und modernste Abführmittel, das einen weichen Stuhl in der medizinischen Wissenschaft darstellt.



**Artini**

## Zwei neue Ministerien errichtet

Gesundheitsminister hat abgedankt.  
 Bukarest. Mittels königlichen Handschreibens wurde das Unterrichtsministerium in ein Kultusministerium und in ein Ministerium für nationale Erziehung geteilt. Im Sinne eines zweiten Handschreibens wird das bisherige Unterrichtssekretariat für Seereisefahrt zu einem separaten Ministerium erhöht. Zum Minister für Seefahrt wird der bisherige Staatssekretär Ingenieur Caranfil ernannt. Dem neuen Ministerium werden zwei Generalsekretäre, einer für die Luftfahrt und einer für die Marine zugeteilt.  
 Bukarest. Die „Porunca Brenei“ zu berichten weiß, hat Gesundheitsminister Costinescu überraschenderweise abgedankt. Costinescu will dadurch angeblich die Umbildung der Regierung erzwingen. Und zwar soll Handelsminister Pop zum Rücktritt gezwungen werden, um Costinescu Platz zu machen. Pop soll darum gehen, weil er gegen die dunklen Geschäfte der Großkapitalisten beim Einfuhr- und Ausfuhrhandel ankämpft.

„Der gute Kamerad“ der deutschen Schulfugend.  
 \*) Wer seinen Kindern eine Freude machen will, bestelle die seit dem 15. September erscheinende Kinder-Zeitung: „Der gute Kamerad der deutschen Schulfugend.“ Allen Eltern! Ihr damit eine Freude machen, von der 1. bis 7. Volksschulklasse. Ja, sogar den Kleinen im Kindergarten!  
 Die Mütter werden jetzt länger — die Mutter liest die schönen Märchen und erzählt sie auch den Kleinsten. Auch Bilder gibt es darin zu schauen. Die Kinder-Zeitung erscheint am 15. jeden Monats auf 16 Seiten, und kostet auf ein Jahr nur 60 Gel. Zu bestellen bei Lehrer Georg Hirsmayer in Borsin (Timis-Torontal).

Die neuesten Typen von deutschen **Original-Radio-Apparaten** eingetroffen!  
**LOEWE-KÖRTING-SCHAUB!!**  
**RADIO KRAUSZ, ARAD,**  
 Balvardul Regina Maria No. 15.

## Wichtige Entscheidungen in Stempelfragen

Die zentrale Fiskalkommission hat letzthin einige wichtige Entscheidungen getroffen. Wir lassen die wichtigsten davon hier folgen:  
 1. Die Klagen des Gläubigers um Feststellung des Umschuldungsanspruches des Schuldners oder des Verlustes dieses Anspruches fallen unter die Stempelungsbestimmungen des Umschuldungsgesetzes und sind daher von jeglicher Abgabe oder Stempelgebühr nach Art. 73 dieses Gesetzes befreit.  
 2. Das Amtsblatt (Monitorul Oficial) und die Staatsdruckerei sind öffentliche, dem Finanzministerium unterstellte Konten, Infragestellungen sind alle Gesuche mit Behauptungen und Darlegungen, bis an sie gerichtet werden, nach Art. 4, Paragraph 1, des Stempelgesetzes zu stempeln.  
 Art. 57, Absatz 3, des Stempelgesetzes gestattet, daß die Gerichtsin-

stanzen, abweichend von der allgemeinen Bestimmung der vorgehenden Absätze, auch vor Abstattung der Erbschaftsteuer, den Uebergabsbescheid erbringen, das Erbschaftzeugnis und die Intabulation der Erben oder Legatäre ins Grundbuchregister anordnen, unter der Bedingung jedoch, daß gleichzeitig auch die Eintragung des hypothekarischen Pfandrechtes für die Erbschaftsteuer unter Benachrichtigung der Finanzverwaltung angeordnet werde.  
 Diese Ausnahmebestimmung erlaubt eine strenge Auslegung und daß sie sich nur auf den Fall der Eintragung der Erbschaftsteuer bezieht, folgt daraus, daß die Eintragung der Erben ins Grundbuchregister nur auf Grund eines nach Art. 4, Paragraph 2, des Stempelgesetzes vorgebrachten Gesuches erfolgen kann.

Weltrekord im Kindergebären.  
 Agram. Hier hat eine arme serbische Ehefrau einen Weltrekord aufgestellt, indem sie schon an ihrem 21. Geburtstag Mutter von zehn lebenden Kindern war. Sie hat nämlich zweimal Zwillinge und zweimal Drillinge bekommen.

Ein wenig Poesie muß dabei sein,  
 \*) gerade beim Weihnachts-Geschenk darf das nicht fehlen, und darum, schenkt man etwas rein Praktisches, dann muß noch etwas Nettes, Nützlichches beigegeben sein. Da gibt es vielerlei kleine Dinge, besonders für die Frau, die handarbeiten kann. Im Handumdrehen hat sie z. B. ein allerliebste kleines Deckchen gehäkelt, so ein Ding, das überall verwendbar ist und das garnicht teuer und hoch kostet. Die Anleitungen dafür findet sie auch dem Begleiter mit, „Wohlfühl und Handarbeiten“ (Wohnung, Werk, Spielzeug) hat eine große Anzahl kleiner Deckchen in jenseitiger Weise häkelt, sowie auch weitere Spielzeug, um eine Gasmilch zu setzen. Die Muster dazu bringt der beigegebene Korbzettelbogen. Preis des überall erhältlichen Postes 1 RM.

## Ein deutsches Haus ohne Zeitung

gleich einer Werkstatt ohne Licht.  
 Deutschlands Reichshandwerksmeister Schmidt hat einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:  
 Werkstatt und Alltag stehen in so enger Verbindung, daß für den mit der Zeit gehenden Handwerksmeister der wahre Mittler, die Zeitung, in keiner deutschen Werkstatt fehlen darf. Ein Handwerker ohne Zeitung ist gleich einer Werkstatt ohne Licht. Die Zeitung von heute ist Sprachrohr einer Schicksalsgemeinschaft und vor allem im wirtschaftlichen und sozialpolitischen Aufbau ein unerlässlicher Helfer.

